HOSI

Verein Einsatz Inter-Aktion

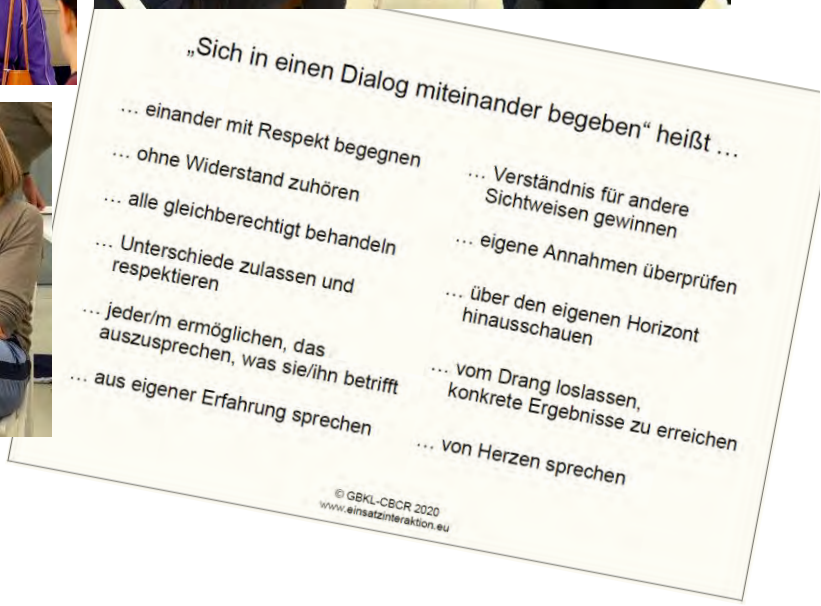
Kurzbericht
Salzburger Demokratie Dialoge

Menschen, die queer sind … ist das ein Problem?

Wege hin zu einem angstfreien Salzburg…?

Dienstag, 21. November 2023
18:30 – 21:30 Uhr
Stadtgalerie Lehen
Inge-Morath-Platz 31, 5020 Salzburg

Aktiv zuhören, aktiv mitreden!
#GBKL(1)



(1) Gemeinschaftsbasierende Konfliktlösung

*Repräsentant*innen der beiden Ko-Veranstalter begrüßen die zahlreichen Teilnehmer*innen zum inter-aktiven Dialogabend – mit dem Titel: „Menschen, die queer sind… ist das ein Problem? Wege hin zu einem angstfreien Salzburg…?“*

*Durch die Vernetzungsarbeit mit etlichen Kooperationspartnern (religions-, kultur- und wissenschaftsübergreifend) kamen Teilnehmer*innen aus diversen Identitätskontexten zusammen. Die Auslistung aller Kooperationspartner befindet sich auf Seite 11.*

Der **Veranstalter „Verein Einsatz Inter-Aktion“** lud in Kooperation mit **„HOSI Salzburg“** zu einem inter-aktiven Dialogabend in die Stadtgalerie Lehen ein. Der Dialogabend war der fünfte in der Reihe *„Salzburger Demokratie Dialoge“,* veranstaltet vom „Verein Einsatz Inter-Aktion, Institut für gemeinschaftliche Methoden“, gefördert von der Stadt Salzburg.

36 Teilnehmer*innen folgten der Einladung. Durch die Vernetzungsarbeit mit Kooperationspartnern, die das Thema des Abends aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten, fand sich eine heterogene Gruppe zusammen.

„Danke für Vielfalt, weil alles andere wäre trostlos.“

Feedbacks der Teilnehmer*innen zum Abend

In der **Einladung** stand (hier ein Auszug):

„Vielfalt im gesellschaftlichen Zusammenleben setzt einen angstfreien Raum voraus. Trotzdem geschieht Diskriminierung. Dies ist häufig durch Unwissen verursacht und manchmal verbunden mit Emotionen der Abneigung, mit Vorurteilen oder Stereotypen. Deshalb verbergen viele Menschen aus Angst vor Aggression oder Mobbing ihre queere Identität oder können sie nur in für sie sicherer Umgebung leben.“

Vorne links im Bild Conny Felice (HOSI, Geschäftsführung), vorne Mitte im Bild Dr.in Hania Fedorowicz (Gruppenprozessleiterin und Hauptorganisatorin des Abends), vorne rechts Mag.a Dora Gemeiner-Jahn (Gruppenprozessleiterin).

Der Dialogabend bot einen geschützten Rahmen, in dem die Teilnehmenden ihre persönlichen Geschichten teilen, positiven sowie negativen Erfahrung zum Ausdruck und die eventuell gegensätzlichen Perspektiven anderer reflektieren konnten. Der Prozess wurde begleitet von den beiden Gruppenprozessleiterinnen Dr.[in] Hania Fedorowicz und Mag.[a] Dora Gmeiner-Jahn, beide erfahrene Mediatorinnen und aktiv im Vorstand des gemeinnützigen Vereins „Einsatz Inter-Aktion“. Das Fundament der Vereinsarbeit sind Prinzipien und Theorien **„Gemeinschafts-basierender Konfliktlösung“** – kurz GBKL.

Grundlegende **Prinzipien der GBKL** sind:
einschließend, hindernisfrei, positiv zentriert, erfahrungsbezogen, uniform, nachhaltig, auf die Bedürfnisse eingehend, auf Prinzipien basierend

„Wenn nicht jetzt, wann dann? Angst-freier Austausch.“

Feedback

Feedback

„Das Kennenlernen war sehr gut gemacht. Man hatte schnell einen Bezug zu allen T*N und ein „Wir“-Gefühl. Es war sehr kurzweilig.“

Nach der Begrüßung im Plenum wurden die Teilnehmer*innen durch die Prozessleiter-innen Schritt für Schritt per Zufall in Kleingruppen eingeteilt und eingeladen beim **Ankommen** kurze Infos über jede*n zu sammeln, andere Teilnehmende bewusst wahrzunehmen und Gemeinsamkeiten zu suchen.

In den Kleingruppen kam jede*r zu Wort.

In den Kleingruppen wurden Informationen ausgetauscht, Name und ‚Woher komme ich?‘ (die Identität betreffend, wie etwa Land, Ort, Institution oder auch Gesinnung). Auch über Gemeinsamkeiten aller Teilnehmenden wurde spekuliert und Vermutungen verschriftlicht. Ziel war es, dass am Ende alle Teilnehmenden alle Namen inkl. Zusatzinfo auf ihrem Ankommensblatt notieren konnten. Dies ist durch ein ausgeklügeltes Verfahren des Informationsaustausches und Kennenlernens nach GBKL (Gemeinschaftsbasierender Konfliktlösung) möglich.

„Ich war vor dem Dialog sehr gespannt. Es ist mir gelungen, mitzumachen und die Meinungen der Menschen zu hören. Vielen Dank für die Organisation.“

Feedback

<u>Ankommen</u>: Nennungen bei „Woher komme ich?“

Aus „mir“	Jugendamt	Salzburg Land
Moosstraße in Salzburg	Neumarkt a. Wallersee	PLUS – Universität Salzburg
T.U. München	Kärnten	Familie
Bosnien-Herzegowina	Oberbayern (ländlich)	Kenia
Land OÖ	Robert-Jungk Bibliothek	Hallein
HOSI Salzburg	IFZ Salzburg	Pfarre St. Paul
St. Gilgen/Salzburg	Uni-Bereich	Syrien
Erzdiözese	Köln	Aleppo
Römisch-Katholische Kirche	Verein Heublumen in Unken	Deutschland
Evangelische Kirche A.B.	Rettet das Kind	Pädagogik
Ev.-Methodistische Kirche	Pinzgau	Afrika
München	Magistrat	Kirchenblatt
Polen	Salzburg-Lehen	Österreich
R. K. Seelsorgeamt	(gern) England	Leopoldskron-Moos

„Ansporn, Queer-sensible Pastoral zu stärken. Danke für die Achtsamkeit.“

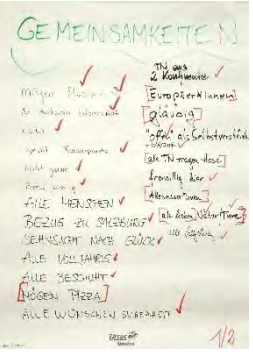
Feedback

„Kommunikativ.“

„Wohltuend.“

Feedback

Eine gute Gruppenprozessleitung braucht Wissen und Erfahrung. Dr.in Hania Fedorowicz und Mag.a Dora Gmeiner-Jahn bringen beides mit. Ein Wechsel der Gesprächspartner ermöglicht den Austausch von Infos und vielfältiger Perspektiven.



Beim Überprüfen der Gemeinsamkeiten war laut „NEIN“ sagen erlaubt, sogar „ERWÜNSCHT“. Eine Gemeinschaft basiert sowohl auf Gemeinsamkeiten als auch auf Unterschieden. Beide sind wichtig und bedürfen Beachtung und vor allem Wertschätzung.

Die vermuteten **Gemeinsamkeiten** (gesammelt in Kleingruppen) wurden im Plenum geprüft. Zu folgenden Aufzählungen fand jede*r einzelne einen persönlichen Bezug:

- ✓ *Freiwillig hier*
- ✓ *Interesse an Dialog*
- ✓ *Deutsche Sprache*
- ✓ *Alle haben Emotionen*
- ✓ *Offenheit für Neues*
- ✓ *Sind heute hier*
- ✓ *Mögen Menschen*
- ✓ *Interesse am Thema*
- ✓ *Gutes Zusammenleben*
- ✓ *Freiheit*
- ✓ *Verständnis*
- ✓ *Bezug zu Salzburg*
- ✓ *Diskriminierung*
- ✓ *Reflexionsvermögen*
- ✓ *International*
- ✓ *Sozial engagiert*
- ✓ *Vielfalt*
- ✓ *Perspektiven kennenlernen*
- ✓ *Alle beschuht*
- ✓ *Diskriminierungserfahrung*
- ✓ *Intelligent*
- ✓ *Froh, gesund zu sein*
- ✓ *Good vibrations*
- ✓ *Mögen Musik*
- ✓ *An Austausch interessiert*
- ✓ *Natur*
- ✓ *Spricht Fremdsprache*
- ✓ *Lachen gerne*
- ✓ *Beruf wichtig*
- ✓ *Sehnsucht nach Glück*
- ✓ *Alle Volljährig*
- ✓ *T*N von 2 Kontinenten*
- ✓ *Tolerant*
- ✓ *Offen*
- ✓ *Rhythmus*
- ✓ *Alle wünschen Sicherheit*

„Gemeinsamkeiten beugen Konfrontation vor.“

Feedback

Nennungen <u>ohne</u> 100% Konsens:

- *Gut miteinander zu Recht kommen*
- *Bücher lesen*
- *Zusammen leben*
- *Allgemeine Themen*
- *Zeit hier zu sein*
- *Passiv und aktiv*
- *November-Blues ist nicht unsere Sache*
- *Gläubig*
- *Europäer*innen*
- *Teilnehmer*innen tragen eine Hose*
- *Allesesser*innen*
- *Tiere*
- *Mag Pizza*

Dialog fand auch in der Pause statt. Der Dialog lebt von strukturierten und unstrukturierten Phasen. Für das leibliche Wohl wurde gesorgt.

Nach einer Pause wurden die Teilnehmer*innen eingeladen sich weiter in Kleingruppen auszutauschen. Die erste Impulsfrage für den Austausch im Kreisdialog lautete:

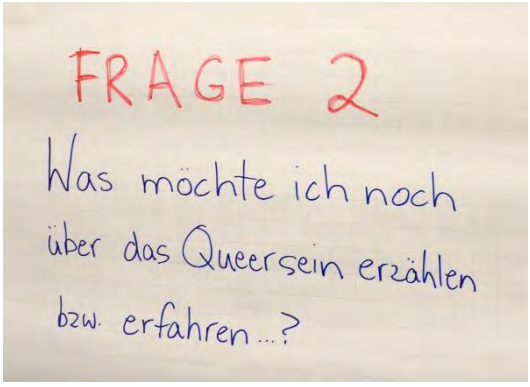
„Haben Religionen ein Problem mit queeren Menschen…?“

Reflexion von T*N nach den beiden Kreisdialogen

„Was hat Religion überhaupt damit zu tun?“

Im Kreisdialog diente ein Stein als **Regulativ**.
Eine Person redete, wenn sie den **Impuls** spürte und den Redestein in der Hand hielt.

Die Kreisdialoge fanden jeweils in vier Kleingruppen statt. Ein angeleiteter Wechsel der Gesprächsgruppen und die Einladung über die **zweite Impulsfrage** nachzudenken und sich auszutauschen folgte.



„Queere Gemeinschaften und Glaubensgemeinschaften ergänzen sich.“

Reflexion

Reflexion

„Es ist bereichernd mit so vielen Perspektiven in Kontakt zu kommen und sich dabei selbst zu reflektieren.“

Auch die beiden Prozessleiterinnen waren ständig im Austausch,

Alle Besucher*innen wurden anfangs gefragt und gaben ihr Einverständnis die Gesprächsrichtlinien im Dialog einzuhalten:

***Würde bewahren**
***Wertschätzend interagieren**
***Jede/r Teilnehmer/in bringt sich ein**
***Wenn jemand spricht, hören die anderen zu**

©GBKL

Die Teilnehmer*innen wurden nach den Kreisdialogen eingeladen zu **reflektieren** wie es ihnen in den letzten zwei Stunden gegangen ist (betreffend Inhalt, Gefühle oder Prozess).

In Kleingruppen wurde pro Person ein Reflexions-Beitrag schriftlich festgehalten.

Reflexion

„Toleranz wächst durch ‚echten‘ Dialog.“

Folgende **Reflexions-Beiträge** wurden auf Kärtchen festgehalten und im Plenum für alle laut vorgelesen:

***D**ialog ist der erste Schritt, um queere Menschen zu akzeptieren.*

***I**nteressant wird es, wenn die Lebensgeschichte geteilt wird.*

***I**nstitutionelle Ausgrenzung gründet oft in eigener Unsicherheit.*

***D**as Thema ist noch zu stark tabuisiert.*

***A**llgemein verständliche Sprache – Durschnitts-Bevölkerung*

***M**ehr Aufklärungsarbeit mit Barrieren freien Orten, die einfach zu erreichen sind*

***S**alzburg ist viel besser als sein Ruf und es kann noch besser werden.*

***D**er Gott, an den ich glaube, liebt uns alle!*

***I**ntersektionalität sichtbar machen*

***D**anke für Ehrlichkeit und Offenheit*

***E**inblicke gewonnen*

***A**lles gar nicht so einfach.*

***E**s ist wichtig im Dialog zu bleiben.*

***V**erschiedenheit macht uns frei.*

***K**ommunikation ist wichtig.*

***D**ialoge starten*

***D**ankbarkeit für Ehrlichkeit*

***K**urzweiliger Austausch*

***I**ntersektional*

***R**espektvoll Raum geben*

***V**erschiedene Lebensrealitäten sollen akzeptiert werden*

***O**ffen auf andere Menschen zugehen.*

***I**ch bin froh, dass ich mir heute Zeit genommen habe und dass ich hier bin.*

***T**oleranz – dulden anderer Meinungen.*

***N**eue Perspektiven zu hören, ist hilfreich und spannend.*

***I**ch hatte von Dir nur vom Hörensagen vernommen,*
aber nun hat mein Auge Dich gesehen.

Gesammelte Reflexionen nach den Kreisdialogen wurden im Plenum (großer Sesselkreis) laut vorgelesen. Es waren Gedanken zum erlebten Prozess, zu den erfahrenen Inhalten oder zu den geweckten Gefühlen während des inter-aktiven Dialogabends dabei.

Die Teilnehmer*innen gaben am Ende des Dialogabends auch schriftliches Feedback:

***M**an sollte diesen Dialog fortsetzen!*

***I**ch denke, der Dialog hat bei vielen Menschen etwas bewegt. Vielen Dank.*

***D**anke für den wunderbaren Abend (inkl. Grafik: Vogel fliegt in die Luft)*

***S**pannend wie immer! Danke ❤*

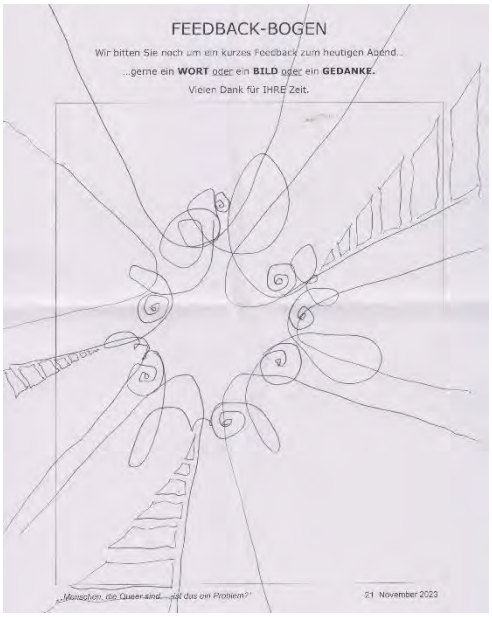
***S**ehr gut gelungen! Danke für die super Vorbereitung!*

***D**anke für den spannenden Abend.*

***I**ch fand den Abend sehr gut organisiert und die Gespräche waren informativ und freundlich.*

***D**anke für die Zeit und den Austausch – Geborgenheit in der Vielfalt ☺*

Am Ende des Abends waren alle Teilnehmenden noch eingeladen EIN persönliches Schlusswort im Plenum zu teilen. Dr.in Hania Fedorowicz bedankte sich am Ende bei HOSI, bei Conny Felice (HOSI-Geschäftsführung) für die gute Zusammenarbeit sowie bei allen weiteren Kooperationspartnern (siehe Seite 11).



***W**ell organized. (incl. graphic: Butterfly drawing)*

***A** & O: akzeptierend und offen, ein Zukunftsprojekt der katholischen Kirche.*

***I**ch bin sehr dankbar für die Menschen, die dies möglich gemacht haben und auch die, die hier waren.*

***I**ch bedanke mich ganz herzlich für den heutigen Abend ♥ ♥ ♥ ♥ ♥ ♥ ♥ ♥*

***E**s ist schön, dass es Menschen mit so vielen Lebensrealitäten gibt.*
Danke für den Dialog ☺

***B**esonders die zweite Frage „Was möchte ich noch über queeren Menschen erzählen/ erfahren…?“ ist bei mir stark im Kopf geblieben. Vielleicht ist das ein Thema für den nächsten Abend?*

***E**ine Fortsetzung, bei der dieselben Menschen wieder eingeladen werden, wäre spannend, um zu sehen, wie die Wirkung des heutigen Dialogs gelebt wird.*

***T**hank you for a very insightful session. I have learned a lot and look forward to more events revolving around the topic of queerness and tolerance in all parts of society. (incl. graphic: a BIG ☺)*

***S**ehr gut durchdachtes Programm, etwas dicht und intensiv, danke für die Teilnahmemöglichkeit.*

***L**ehrreich und interessant.*

***Z**u wenig Zeit für die großen Fragen, die aufgekommen sind. Danke ☺*

***G**ott hasst die Sünde und liebt die Sünder! Wir sind alle Sünder!*

***D**ankbar für ein neues Lernen, wie miteinander Reden und Zuhören gelingt.*

Die stolzen **Gewinner*innen der Lotterie**. Die Geschenke waren knallige Plakate (aus Kanada), passend zum Thema Queerness.

Den Dialogabend organisierten und begleiteten:

(links im Bild, v.l.n.r.)

Mag.ª Claudia Kaar-Schlesinger
(Fotografin & Unterstützung vor Ort)

Mag.ª Dora Gmeiner-Jahn
(Prozessbegleitung)

Dr.in Hania Fedorowicz
(Organisatorin & Prozessbegleitung)

Conny Felice
(HOSI-Geschäftsführung, Ko-Veranstalterin)

(rechts im Bild, in der Mitte)
Aida Ramic-Aigner
(Unterstützung vor Ort)

Ein herzliches „Danke“ an alle Kooperationspartner
für die Unterstützung des Veranstaltungsabends:

STADT : SALZBURG
STADT GALERIE SALZBURG
BH Dijaspora SALZBURG
ifz WISSENSCHAFT FÜR MENSCHEN
KATHOLISCHE KIRCHE ERZDIÖZESE SALZBURG SEELSORGE
grüne wirtschaft.at
Evangelische Pfarrgemeinde Salzburg Christuskirche
AAi Afro-Asiatisches Institut Salzburg
JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

Interkulturelles Verständnis, Identitätsarbeit, Begegnung und Zusammenleben, gelebter Pluralismus, partizipatorische Demokratie und die Unterstützung einer guten Nachbarschaft sind Ziele der Vereinsarbeit von „Einsatz Inter-Aktion". Während des Abends war eine Auswahl an Kurzberichten vorangegangener Dialogveranstaltungen unterschiedlicher Themen bzw. Fragenstellungen zur Ansicht aufgelegt.
Die erste Dialog- und Workshoparbeit nach GBKL fand 1996 begleitet von Dr.in Hania Fedorowicz, Begründerin des GBKL-Programms, statt. Prozesse nach Gemeinschaftsbasierender Konfliktlösung (kurz GBKL) fördern die Entstehung bzw. Weiterentwicklung lebendiger Gemeinschaften und die differenzierte Wahrnehmung der Vielfalt und Einzigartigkeit von Identitäten, persönlichen ebenso wie kollektiven. Transformative kommunikative gesellschaftliche Prozesse werden in Gang gesetzt. Die daran Beteiligten werden gestärkt und gute Beziehungen werden auf Grund gegenseitiger Wertschätzung gefördert. Menschen gehen, nachdem sie aktiv in Dialog getreten sind, anders nach Hause, als sie gekommen sind. Mehr dazu auf der Vereinshomepage.

Verein Einsatz Inter-Aktion

Der Fotobericht wurde erstellt von: Worlitschek Stefanie, MA
In Zusammenarbeit mit Dr.in Hania Fedorowicz, für den Verein Einsatz Inter-Aktion, Institut für gemeinschaftliche Methoden, Salzburg.

F. d. I. v.: Verein Einsatz Inter-Aktion. Institut für gemeinschaftliche Methoden.
Homepage: https://www.einsatzinteraktion.eu
Anschrift: Rochusgasse 19, 5020 Salzburg

Veranstaltungsort: Stadtgalerie Lehen - **Urheberrechtshinweis:** Auf den Lichtbildern sind im Hintergrund Kunstwerke der Ausstellung „be my guest: the dissolution of reality // Die Auflösung der Realität" zu sehen. Dies ist ein jährliche Ausstellung von Salzburger Künstler*innen und Gastkünstler*innen des AIR Programms der Stadt Salzburg, von und mit folgenden Künstler*innen: Csilla Bartus (Ungarn), Magdalena Heller (Salzburg), Sandro Scarmiglia (Italien), Eva-Maria Schitter (Salzburg).